

Bahnhof der BDB in Bremgarten AG

Autor(en): **J.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 2: **Bauten des Verkehrs**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bahnhof der BDB in Bremgarten AG



1

1959, Architekt: Josef Oswald SIA, Muri und Bremgarten

Die Geschichte der Bremgarten–Dietikon-Bahn ist die Geschichte der Bahnbestrebungen im aargauischen und zürcherischen Freiamt; sie reicht bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Die Gegenwartssorgen sind diejenigen finanzschwacher Verkehrsbetriebe im Existenzkampf mit dem motorisierten Straßenverkehr. Die Bauvorhaben der Bahn standen so unter dem Zeichen finanzieller Bedenken und bescheidener Kredite, die es kategorisch einzuhalten galt. Die Projektstudien gehen bis in die Vorkriegsjahre zurück; es folgten Überarbeitungen in Anpassung an den immer stärkeren, ganze Lösungen gebietenden Durchgangsverkehr auf der Straße Nummer 1. Überalterung des Bahnkörpers, der Dienstgebäude und die Dringlichkeit, zwei Straßenüberquerungen zu beseitigen, ließen die Bauausführung trotz ungeklärter Finanzlage des Gesamtunternehmens nicht länger hinauschieben.

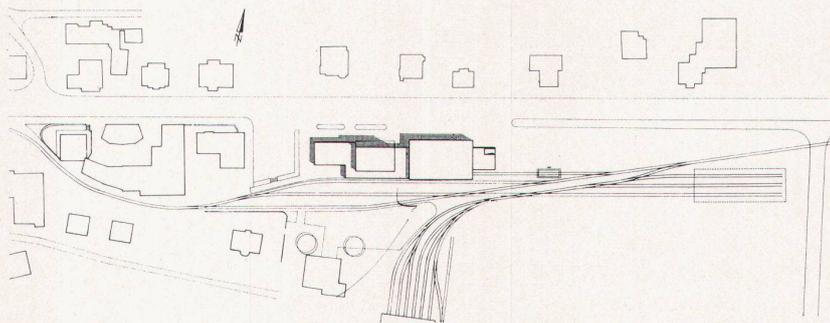
Die Bahn- und Gemeindebehörden erkannten und förderten die städtebaulichen Gesichtspunkte im Zusammenhang mit den Neubauten am Obertorplatz. Die kantonale Baudirektion ihrerseits trug wesentlich zur Sanierung bei.

Die grundlegende Veränderung ist in der Verlegung der Einfahrtsgeleise südlich des Bahngeländes und der nun kreuzungsfreien Geleise neben der Straße zu erkennen. Die gestalterische Auswertung funktioneller Bedingungen gibt dem kleinstädtischen Bahnhof Atmosphäre, ein Spannungsverhältnis durch seine Außenbezirke. Der vom befreundeten Zürich Zurückkehrende fühlt sich als Persönlichkeit empfangen und geborgen. Das großstädtische Raumgefühl, das ihn in Zürich durchströmte, zerfließt nicht ins Leere und findet seine kleinmaßstäbliche Wiederholung.

Stationsbüro, Nebenräume und Verwaltung, ergänzt durch Güterschuppen und offene Wartehalle, ermöglichten die Auflockerung des Grundrisses und Vermeidung repräsentativer Wirkung früherer Auffassungen bei Bahnhofsanlagen. Aus privatwirtschaftlicher Initiative fand die offene Wartehalle durch den Einbau einer kleinen Buffetanlage und eines Kioskes eine erfreuliche Ergänzung.

Die bescheidenen Mittel, die die Kostenberechnung aber einhalten ließen, ergaben Kubikmeterpreise von Fr. 88.25 ohne Einbauten in der Wartehalle, Fr. 104.60 inklusive Buffet und Kiosk.

J. O.



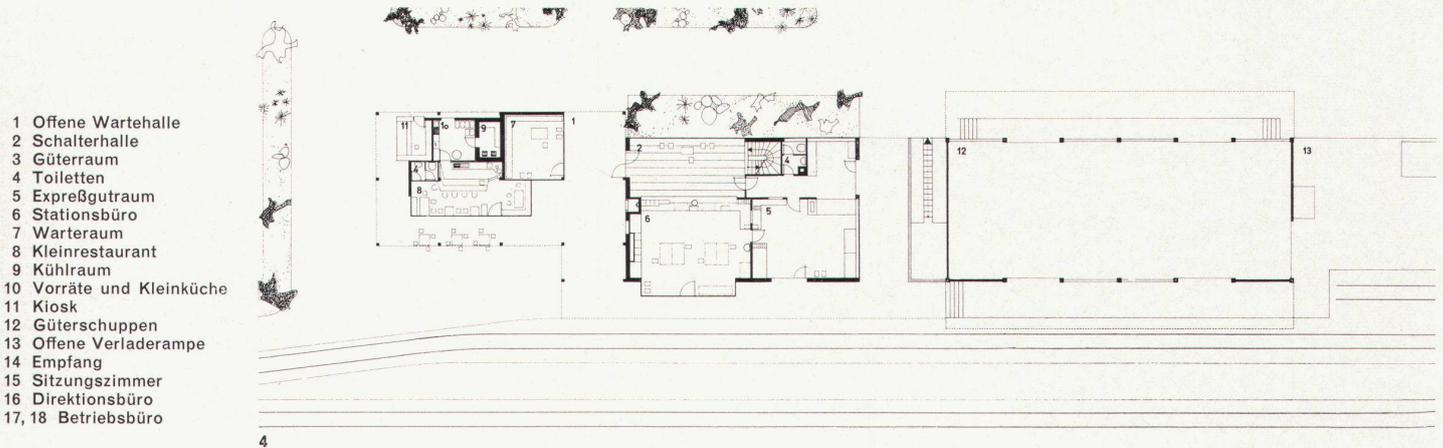
2

1
Bahnsteigseite des Bahnhofes
La gare vue des quais
The station with platforms

2
Situation 1:3000
Situation
Site plan



3

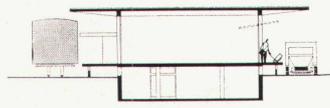


- 1 Offene Warte Halle
- 2 Schalterhalle
- 3 Güterraum
- 4 Toiletten
- 5 Expreßgutraum
- 6 Stationsbüro
- 7 Warteraum
- 8 Kleinrestaurant
- 9 Kühlraum
- 10 Vorräte und Kleinküche
- 11 Kiosk
- 12 Güterschuppen
- 13 Offene Verladerrampe
- 14 Empfang
- 15 Sitzungszimmer
- 16 Direktionsbüro
- 17, 18 Betriebsbüro

4



6



7



8

3
Bahnhof von Süden
La gare vue du sud
The station from the south

4, 5, 6, 7
Erdgeschoß, Obergeschoß und Querschnitte 1:500
Rez-de-chaussée, étage et coupes
Groundfloor, upper floor and cross-sections

8
Straßenseite des Bahnhofes
La gare vue de la route
Streetside view of the station

9
Blick aus Stationsbüro auf Bahnsteig
Le quai vu du bureau des services
View of the platform from the station office

Photos: J. Stenz, Muri



9